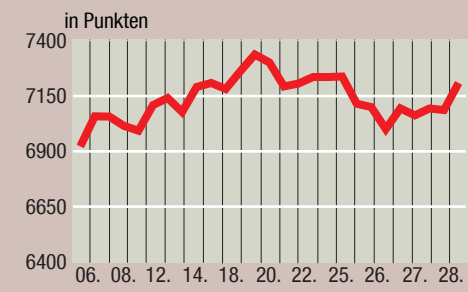


SWISS MARKET INDEX (SMI)



AUFWÄRTS. Die Schweizer Börse hat am Donnerstag unter Führung der Aktien der Grossbanken Credit Suisse und UBS deutlich Boden gutgemacht.

SMI Euro Stoxx 50 Dow Jones

Index	Wert	Änderung
SMI	7190	+1,5%
Euro Stoxx 50	3359	+1,8%
Dow Jones	11715	+1,8%
1 Euro	1.62 Franken	-0,1%
1 Dollar	1.10 Franken	+0,3%
1 kg Gold	29058 Franken	-0,2%
1 Fass Öl	114 Dollar	-1,9%



Furrer gegen Kuhhandel

BERN. Marc Furrer, Präsident der Eidg. Kommunikationskommission (Comcom), nimmt die Mobilfunkanbieter ins Visier – genauer: die überrissenen Tarife für Anrufe in fremde Netze, die Sunrise, Orange und Swisscom unter sich ausgehandelt haben. Flankiert von Wettbewerbschützer Walter Stoffel und Preisüberwacher Rudolf Strahm fordert er ein Gesetz, das es der Comcom erlaubt, diese Tarife von Amtes wegen festzulegen. > SEITE 19

spezial.wissen.



STAMMZELLENFORSCHUNG. Die Entnahme von Stammzellen aus tiefgefrorenen menschlichen Embryonen hat ein enttäuschendes Ergebnis gebracht. Aus 199 Keimen konnte nur eine Stammzelllinie gewonnen werden, wie die Gruppe von Biologin Marisa Jaconi berichtet. > SEITE 25

Valora kehrt Muttenz den Rücken

Rund 300 Arbeitsplätze wandern ab – das neue Verteilzentrum entsteht im Mittelland

ISABEL STRASSHEIM

Das 1994 eröffnete Logistikzentrum hat ausgedient. Der Kioskkonzern Valora will mit dem Umzug nach Egerkingen mehr Platz und Effizienz schaffen. Die 300 Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben. Die Gewerkschaften fordern trotzdem einen Sozialplan.

Im Frühjahr bündelte Valora ihre Verwaltung mit 400 Mitarbeitenden in Muttenz, nun zieht sie ihr Logistikzentrum ab. Der Grund: Die Lager von Zeitschriften, Schokolade und Getränken für die Kioske sind zu klein – und zu umständlich zu bewirtschaften. Im November soll nun die erste Etappe des Umzuges mit zunächst zehn Mitarbeitenden über die Bühne gehen, und bis Ende 2009 soll die komplette Logistik aus dem ehemaligen Denner-Lager in Egerkingen erfolgen. Die gut 30 Camions, die täglich mit den für jeden Kiosk speziell zusammengestellten Paletten mit Illustrierten und Süßigkeiten in die ganze Schweiz brummen, starten dann vom Mittelland aus. Mit dem Umzug will Valora dann auch einen Teil der Transporte auf die Bahn verlagern: Die unverkauften Zeitschriften und Zeitungen sollen auf der Schiene zurückkommen und zum Recycling gehen. Das sind täglich etwa 100 Tonnen.



Adieu. An der Hofackerstrasse in Muttenz ist künftig nur noch die Valora-Verwaltung zu finden. Foto Tino Briner

MEHR EFFIZIENZ. Aber nicht unbedingt die verkehrsgünstige Lage zieht Valora ins Mittelland, sondern die Effizienz. Denn das neue Gebäude hat lediglich zwei Etagen im Gegensatz zu den sechs Stockwerken am Sitz in Muttenz. Dieser simple Fakt erleichtert die Arbeit ungemein, so Logistikleiter Stefan Gächter zur baz. Die Waren müssten nicht mehr mit viel Aufwand aus den verschiedenen Stockwerken zusammengestellt werden. Zudem ist das neue Gebäude mit 32'000 Quadratmetern etwa 5'000 Quadratmeter oder knapp ein Fussballfeld grösser als das jetzige in Muttenz.

Das schafft Spielraum für Wachstum. Und das peilt Valora wieder an. Bis Ende 2009 will die Gruppe allein die momentan 38 Avec-Läden auf über 100 erhöhen und entsprechend braucht es grössere Lager. Und auch die 300 Mitarbeitenden werden trotz der erwarteten Effizienzsteigerungen allesamt weiter gebraucht, so Gächter. «Die neuen

Volumen gleichen die bessere Effizienz aus», so der Logistikchef.

Auch wenn keine Entlassungen geplant sind, schlagen die Gewerkschaften Alarm. Syna geht davon aus, dass von den 290 Betriebsangestellten und 30 Kaderleuten rund jeder Dritte seinen Job nicht behalten kann – weil der Arbeitsweg auf die andere Seite der Jurakette zu lange werden würde. «Viele sind Grenzgänger und kommen vor allem aus dem Elsass, das ist dann einfach zu weit weg», so Syna-Zentralsekretär Carlo Mathieu zur baz.

SCHOCK BEI MITARBEITERN. Die Valora-Mitarbeitenden haben am Mittwoch vom beschlossenen Umzug ins Mittelland erfahren. Viele seien schockiert, so ein Gewerkschafter. Für die nächste Woche nun plant Syna eine Versammlung, um die Bedürfnisse auszuloten. Über 100 Angestellte haben bereits die

Unia beauftragt, ihre Interessen zu vertreten. Die Gewerkschaft fordert nun Verhandlungen über einen Sozialplan.

Valora bietet zwar eine Fahrkosten- oder Umzugskostenentschädigung und hat sogleich ein Jobcenter für die Vermittlung neuer Arbeitsplätze eingerichtet. Aber der Konzern sieht keinen Sozialplan vor. Denn es werden ja keine Kündigungen ausgesprochen, so die Valora-Logik. Die Gewerkschaften erwarten jedoch Härtefälle und fordern Abfindungen und Frühpensionierungen.

Muttenz selbst schmerzt der Wegzug der Valora-Logistik nicht. «Unser Standort ist weiter gefragt», so Urs Girod vom Wirtschaftsrat. Die Gemeinde bleibe mit 14'000 Arbeitsplätzen die Nummer eins in Baselland.

Wachstum dank Euro 2008

PANINI-BILDLI UND -HEFTLI. Bei Valora schoss die Euro voll ins Gewinnziel. Der Kioskkonzern verdiente im ersten Semester 2008 mit 26,6 Millionen Franken mehr als doppelt so viel wie im Vorjahr. Der Umsatz nahm um 6,6 Prozent auf 1,47 Milliarden Franken zu. Rund die Hälfte dieses Wachstums, nämlich 46 Millionen Franken, wurde im Zusammenhang mit dem Fussballereignis generiert. Analysten beurteilten die vorgelegten Zahlen kritisch. Valora habe ein «schönes Umsatzwachstum, aber nur dank der EM», erzielte, kommentierte ZKB-Analyst Marco Strittmatter.

Auch ohne Hilfe von König Fussball peilt Valora weiteres Wachstum an: Nach der Auflösung des Joint Ventures mit Migros will die Gruppe mit ihrer Marke avec die Convenience-Läden stark ausbauen. Und für das umsatzstarke Kioskgeschäft soll ein neues Konzept gefunden werden. SDA

nachrichten

Wachstum in den USA überraschend robust

WASHINGTON. Höhere Konsumausgaben und gestiegene Exporte haben die US-Wirtschaft im zweiten Quartal überraschend stark beflügelt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg mit einer auf das Jahr hochgerechneten Rate von 3,3 Prozent. Das ist das stärkste Wachstum seit dem Sommerquartal 2007, wie das US-Wirtschaftsministerium am Donnerstag nach revidierten Berechnungen mitteilte. Zuvor war das Ministerium noch von einem Wachstum um 1,9 Prozent ausgegangen. Weil aber ein milliarden-schweres Konjunkturpaket der US-Regierung ausläuft und sich zudem die Wirtschaft weltweit eingetrübt hat, erwarten Experten für die zweite Jahreshälfte ein schwächeres Wachstum. SDA

Beschäftigung steigt weiter an

NEUENBURG. In der Schweiz hat die schwächelnde Konjunktur noch keine tiefen Spuren auf dem Arbeitsmarkt hinterlassen. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im zweiten Quartal 2008 um 2,3 Prozent auf 4,5 Millionen, der Index der offenen Stellen blieb auf einem hohen Niveau. Für das dritte Quartal wird mit einem weiteren Wachstum der Beschäftigung gerechnet. Wie das Bundesamt für Statistik am Donnerstag mitteilte, nahm im zweiten Quartal 2008 vor allem die Zahl der erwerbstätigen Frauen und Ausländer deutlich zu. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 beziehungsweise 4,0 Prozent. SDA

Georg Fischer verkauft Firma in Singen

SCHAFFHAUSEN. Der Industriekonzern Georg Fischer (GF) verkauft sein Verkehrstechnik-Geschäft. Die im deutschen Singen ansässige GF Verkehrstechnik mit 80 Mitarbeitenden geht an den luxemburgischen Autozulieferer SAF. Den Verkaufspreis nennt GF nicht, Arbeitsplatzabbau gebe es nicht. Der Verkauf erfolge im Zuge der Fokussierung von GF Automotive auf das Kerngeschäft Automobilguss. SDA

Ex Libris plant 30 Prozent Rabatt auf alle Bücher

Die Migros-Tochter geht in die Preisoffensive und setzt damit die andern Buchhändler unter Druck

MICHAEL HEIM

Ab nächster Woche verdoppelt Ex Libris die Rabatte für Bücher. Der Kunde profitiert, der traditionellen Buchhandel gerät ins Schleudern.

Als die Wirtschaftskommission des Nationalrats (WAK) am Montag bekannt gab, die Buchpreise wieder regulieren zu wollen, reagierte Ex Libris mit klaren Worten. Geschäftsführer Peter Bamert schrieb, es sei ein «Skandal», dass die Konsumenten künftig «deutlich mehr» für ihre Bücher bezahlen müssten. Bamert kündigte

Schritte an. Die Kunden dürften sich auf «preisgünstige Angebote in den kommenden Monaten» freuen.

Die baz kennt die Angebote: Ab September will Ex Libris nicht nur die Bestseller, sondern das gesamte deutschsprachige Sortiment mit einem Rabatt von 30 Prozent anbieten. Was die Kunden freut, ärgert den traditionellen Buchhandel, der durch die Preispolitik der Migros-Tochter massiv unter Druck gerät. Bisher waren generelle Abschlüsse nur bei

Internet-Händlern zu haben. Einzig bei Bestsellern spielte der Preiswettbewerb in den Läden. Dabei könnten sich grosse Ketten wie Thalia tiefere Preise durchaus leisten.

WEIHNACHTEN ALS ZIEL. Ex Libris-Mediensprecher Roger Huber will sich noch nicht zu den Plänen äussern. Aus guter Quelle weiss die baz jedoch, dass die Aktion auf jeden Fall bis Ende September durchgezogen wird. Die Geschäftsleitung erwägt gar, sie bis Ende

Jahr – und damit in den lukrativen Weihnachtsverkauf hinein – zu verlängern. Offenbar ist sich das Management jedoch nicht einig. Während die einen sich einen Marktanteils-gewinn versprechen, befürchten andere hohe Einbussen beim Gewinn. Die Erfahrungen im September werden wohl mitbestimmen, wie lange der Rabatt besteht.

REFORMGEWINNER. Ex Libris als einer der grossen Buchhändler konnte bisher von der

Liberalisierung profitieren. Als im Mai 2007 die Buchpreisbindung vom Bundesrat begraben wurde, führte die Migros-Tochter Rabatte ein. Vor allem bei den Bestsellern scheint Ex Libris zulegen zu haben.

Gegenüber der baz sagte Mediensprecher Huber un-längst, man habe auch zahlreiche Bibliotheken als Kunden gewinnen können, die ihre Bücher zuvor im Ausland gekauft hätten. Eine Rückkehr des Preiskartells würde diese Kunden wohl wieder vertreiben.

ANZEIGE

Natürlich! Grünliberal.
Grüne Politik ohne Tabus.



Liste 10
Grossbasel West

grünliberale
www.bs.grunliberale.ch